



Quartiersmanagement
DONAUSTRASSE-NORD

AKTUELL

Neue Förderstruktur:
Seit 2014 gelten neue Regeln
für Kiezprojekte

S. 2

NEULICH IN

Eine Schatzinsel für Sammlerherzen:
In *Kochi's Shop* finden nicht nur
Freunde des *Lustigen Taschenbuchs*
echte Raritäten

S. 6

INFOGRAFIK

Das Engagement in Zahlen:
In welchen Bereichen beteiligen sich
die meisten Bürger, wie regelmäßig
sind sie aktiv und was motiviert sie?

S. 7



Konfliktlotsinnen Jehona und Natalia (v.l.n.r.) nehmen an einem Erste Hilfe Kurs teil

THEMA

Engagement

Liebe Leserinnen und Leser,

der Donaukiez ist in den vergangenen Jahren lebendiger geworden. Das ist vor allem vielen ehrenamtlichen Helfern zu verdanken. Mit ihren Ideen und Projekten haben sie Kiezbewohner einander näher gebracht und neue Freundschaften ermöglicht. Ein Grund für die *Donauwelle*, sich dem ehrenamtlichen Engagement und der Bürgerbeteiligung im Donaukiez zu widmen.

Son yıllarda mahallemiz daha da canlandı. Bu gelişmeyi özellikle de burada aktif olarak çalışan gönüllülere borçluyuz. Geçen yıllar içinde, mahallemizden gönüllüler seramik kursu ya da Sonnenallee ile ilgili sergi gibi fikirleri ve projeleri ile mahalle sakinlerini bir araya getirip yeni dostlukların kurulmasına vesile oldular. Bu nedenle, 2014 yılındaki ilk sayımızı katılım ve gönüllülük konusuna adıyoruz.

أصبح الحي في السنوات الأخيرة أكثر حيوية بفضل أفكار و مشاريع العديد من المتطوعين من السكان، مثل دورة فن الخبز و كذلك المعرض حول حياة سكان الحي التي ساهمت في تعريف السكان ببعضهم البعض. لذا يجري تكريس هذا العدد من الدوناوفيليا لموضوع العمل التطوعي و المساهمة الفعالة لأبناء الحي في هذا النشاط.

Neues aus dem Rat.

Am 23. Januar stellten Umut Duyar-Kienast und Juliane Willerbach auf dem ersten QR-Treffen die neue Förderstruktur für die Kiezprojekte bis 2020 vor. Die QuartiersmanagerInnen rührten außerdem die Werbetrommel, um neue Mitglieder für den Quartiersrat zu gewinnen.

Neue Quartiersrätinnen und Quartiersräte gesucht

Gern begrüßt das QM Donaustraße Nord bei der nächsten QR-Sitzung am 20. März Interessierte, die sich ehrenamtlich für den Kiez einsetzen und seine Zukunft mitgestalten wollen. Wer sich dann für die QR-Arbeit bereit erklärt, kann sich für das Losverfahren am 22. Mai aufstellen lassen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Quartiersrat besteht mehrheitlich aus Bewohnervertretern, aber auch Gewerbetreibende aus dem Donaukiez können sich bewerben.

Neue Förderstruktur

Die bisherigen Quartiersfonds 1 bis 3 firmieren nicht nur unter neuem Namen, sondern erhalten auch eine neue Struktur. Der QF 1 für kleinere Projekte wird nun zum *Aktionsfonds* und bleibt bei

der Reform nahezu unverändert. Weiterhin fördert das QM Ideen von Kiezbewohnern mit bis zu 1.000 € für Sachkosten. Ab 2015 können bis zu 1.500 € beantragt werden. Insgesamt stehen jährlich 10.000 € zur Verfügung.

Quartierfonds 2 und 3 verschmelzen ab diesem Jahr zum *Projektfonds*. Mehrjährige strukturfördernde Maßnahmen ab 5.000 € stehen dabei im Fokus. Ziel der Förderung ist eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität im Donaukiez. Der Bedarf wird jeweils mit den Kiezbewohnern und lokalen Akteuren ermittelt. Die Förderung mit Geldern des *Projektfonds* orientiert sich am Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) für das Gebiet Donaustraße-Nord. Eine neue Struktur bekommen jeweils auch der QF 4 sowie QF 5, die nun als Baufonds und Netzwerkfonds zur Förderung von Bauprojekten in den Quartieren sowie zur Förderung von quartiersübergreifenden Projekten fungieren.

Wie weiter im Jugendstadtteilladen?

Bei der QR-Sitzung waren auch die Jugendvertreter aus dem Jugendstadtteilladen *Hobrecht 83* anwesend. Die beiden Jugend-

lichen berichteten von der Bedeutung ihres Jugendclubs, der für sie so etwas wie ein zweites Wohnzimmer ist. Leider ist die Finanzierung für das kommende Jahr noch nicht endgültig geklärt, weswegen die Teenager um Unterstützung beim QR warben. Die QR-Mitglieder gaben ein einstimmiges Votum für eine weitere Förderung ab. Die ist allerdings abhängig von einer noch abzuwartenden Zusage des Jugendamtes zur Kofinanzierung.

Aktionsfondsjury

Um über die ersten *Aktionsfondsprojekte* 2014 zu entscheiden, traf sich am 28. Januar die Jury des *Aktionsfonds*. Einstimmig entschieden sich die Jurymitglieder für zwei Projekte.

Der Keramikkurs von Lilo Leder in der Kita Reuterstraße kann sich auch dieses Jahr über AF-Mittel freuen. Ein anderes Projekt hilft Kindern an der Rixdorfer Schule ihre neue Umgebung kennenzulernen.

MGR

KONTAKT:

Quartiersmanagement Donaustraße-Nord
Donaustraße 7, 12043 Berlin
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70
Fax: (030) 34 62 00-73
Email: info@qm-donaustrasse.de
www.donaustrasse-nord.de

Neuer Quartiersmanager im Donaukiez

Seit Januar ist Christian Frey neu im QM-Büro Donaustraße-Nord. Eine besonders reizvolle Aufgabe, da der zweifache Familienvater selbst seit über zehn Jahren im Neuköllner Norden wohnt. In Sachen Quartiersmanagement ist er kein unbeschriebenes Blatt, sondern bringt bereits Erfahrung aus den Gebieten Flughafenstraße und Wrangelkiez mit. Im QM-Donaustraße-Nord wird er sich vornehmlich um den Aktionsfonds, die Internetseite und das Thema Bildung kümmern – letzteres bildete auch den Schwerpunkt seines Soziologie-Studiums.

Hohe Bedeutung misst er der Unterstützung von ehrenamtlichen Tätigkeiten über den Aktionsfonds bei. „Ich habe großen Respekt vor allen Leuten, die sich mit Überzeugung für die Gemeinschaft engagieren. Diese Menschen will ich so gut wie möglich von der Antragstellung über die Projektbegleitung bis hin zur Abrechnung unterstützen und in ihrem Wirken stärken.“



Quartiersmanager Christian Frey



Opferfest im QM-Büro

Auf einen Kaffee mit dem Nachbarn

Aktionsfonds bringt Kiezbewohner einander näher

Der Aktionsfonds des QM Donaustraße Nord bietet finanzielle Unterstützung für vielfältige Projekte, die den Kiez beleben. Auch dieses Jahr stehen dafür wieder 10.000 Euro bereit, mit denen Projekte bis zu 1.000 Euro für Sachkosten unterstützt werden können. Drei erfolgreiche Projekte stellen wir Ihnen deshalb vor.

Geschichten der Nachbarn

Sophie Perl wollte mehr über ihre Nachbarn wissen. Die in einer Großstadt typische Anonymität störte sie. Also hat sie sich mit ihren Nachbarn einfach zum Kaffee getroffen. Und sie ausgefragt wo sie herkommen, was sie in Berlin machen und wie sie ihren Alltag im Viertel erleben – alles Geschichten, die viel über das heutige Neukölln erzählen.

Aus den Ergebnissen der persönlichen Interviews hat Sophie Perl eine kleine Ausstellung entworfen und zum Kunstfestival *48 Stunden Neukölln* in ihrem Wohnzimmer eingerichtet. In einem typischen Berliner Zimmer mit Hofblick schauten deswegen nicht nur Nachbarn, sondern

auch Festivalgäste vorbei. Sie begeisterten sich beispielsweise für die Geschichten des Nachbarn N. Der kommt ursprünglich aus Mazedonien und berichtete, wie er seinen Kindern die Kultur seiner Heimat beibringt. Und Herr K. aus Gera erzählte, dass er sich in Berlin angekommen fühlt, auch wenn ihm das Neuköllner Flair manchmal zu stressig ist.

„Ich wollte mit meinem Geschichten-Projekt die Nachbarn einander näher bringen“, erzählt Sophie Perl, „ich war überrascht, wie viel sie erzählt haben.“ Viele der Geschichten überschneiden sich mit ihren eigenen Erlebnissen: Vor ein paar Jahren ist sie selbst aus den USA nach Berlin gezogen, um an der FU Public History zu studieren. Für ihre Ausstellung wurde sie mit Mitteln des Quartierfonds 1 unterstützt, der jetzt *Aktionsfonds* heißt.

Über kulturelle Grenzen hinweg

Auch Fatme Hajjaj bereichert mit ihren Projekten immer wieder das Kiezleben rund um die Donaustraße. Im September vergangenen Jahres lud sie Vertreter verschiedener religiöser Gemeinden und

Kiezbewohner ins QM-Büro ein. Geplant als interkultureller Dialog bekochte sie die Gäste mit orientalischen Speisen wie Köfte sowie Merguez und reichte arabische Feinkost. „Kulinarische Köstlichkeiten sind ein guter Weg, verschiedene Kulturen einander näher zu bringen“, sagt die Übersetzerin für Deutsch und Arabisch Fatme Hajjaj.

Raum für Fantasie

Der Keramikkurs von Lilo Leder ist ein weiteres Projekt, das über das QM Donaustraße-Nord erfolgreich gefördert wird. Jede Woche



Wohnzimmerausstellung von Sophie Perl



lädt sie in die Keramikwerkstatt der Kita Reuterstraße ein. Hier bringt sie den Teilnehmenden bei, wie Vasen auf der Drehscheibe gleichmäßig rund werden. Oder wie ein eigenes Porträt in Ton am besten gestaltet werden kann. Auch Kindern der Kita Reuterstraße vermittelt sie die Fertigkeiten rund um Keramik. „Besonders faszinierend für mich ist dabei immer wieder die lebendige Fantasie der Kinder zu sehen. Erwachsene töpfeln rationaler“, resümiert die ehemalige Lehrerin.

Wenn Sie selbst Ideen für Projekte haben, können Sie gern im QM-Büro vorbeischauen. Die QuartiersmanagerInnen beraten Sie gern zu den Anträgen für den Aktionsfonds. MGR



Keramikkurs von Lilo Leder



Konfliktlotsen Bojan und Luaj üben das Anlegen eines Verbandes beim Erste Hilfe Kurs

Glücksbringer Ehrenamt

Über die vielfältige Bürgerbeteiligung im Donaukiez und darüber hinaus

Freitag, zweite Pause auf dem Schulhof der Theodor-Storm-Grundschule. Bokjan Stankjevic und Luaj Osman schieben Dienst. Sie tragen farbige Westen und halten Ausschau. Die beiden Sechstklässler sind sogenannte Konfliktlotsen und Ansprechpartner, sollten einige Schüler sich beim Spielen in den Pausen doch mal in die Haare kriegen. „Die Streitenden müssen dann zu uns kommen,“ erklärt Bokjan. Und Luaj ergänzt: „Wir schlichten dann mit offenen Fragen, um herauszubekommen, warum gestritten wird.“ Die Konfliktlotsen sind so etwas wie Nachwuchsmediatoren, die ihren Mitschülern helfen, die richtigen Worte für ihre Gefühle zu finden.

Auch die beiden Mädchen Natalia Kalmus und Jehona Sabani sind ehrenamtliche Streitschlichterinnen. „Oft sagen mir Mitschüler, dass sie von anderen genervt sind oder nicht mitspielen dürfen“, berichtet Jehona. Meist reicht die Zeit zum Schlichten während der Hofpausen nicht aus – dann wird nach dem Unterricht ein extra Termin gemacht. „Ich habe mich

auch beworben, weil ich mir Hofpausen mit weniger Streitereien wünsche“, sagt Natalia. Ende Januar wurden die vier Konfliktlotsen der Theodor-Storm-Grundschule für ihren ehrenamtlichen Verdienst ausgezeichnet. Dafür bekamen sie wie auch andere Neuköllner Konfliktlotsen Medaillen und eine Urkunde, überreicht von Dr. Franziska Giffey.

„Die Schüler lernen als Streitschlichter auch Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und bekommen soziale Werte vermittelt“, resümiert die Neuköllner Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, „gleichzeitig ist das ein Grundstein für späteres ehrenamtliches Engagement.“

Bürgerschaftliches Engagement kann also schon sehr früh beginnen. Zwar lässt sich der Lohn für den Einsatz – beispielsweise als Streitschlichter, als Trainer im Verein oder als Bürger in einer Initiative für Umweltschutz – nicht beziffern, aber gesellschaftliche Anerkennung ist den Ehrenamtlichen sicher und erfüllt sie mit Glück. Für die rund 23 Millionen

Engagierten in Deutschland bedeutet Freiwilligendienst mehr Lebensqualität und Gesundheit. Die soziale Anerkennung macht sogar glücklicher als berufliche Karriere oder Reichtum.¹

Auch im Donaukiez geht vieles nicht ohne Ehrenamt. So sorgen etwa die Baumpaten jährlich für mehr Grün im Donaukiez und machen nicht nur die Donaustraße zum Frühlingsanfang bunter. Nicht mehr wegzudenken sind zudem die vielen Engagierten, die mit Aktionsfondsprojekten für mehr kreatives Leben und Kulturaustausch im Kiez sorgen. Wer durch die Straßen im Donaukiez streift, wird allerhand Vereine entdecken. Sie geben Neuköllns unterschiedlichen Kulturen Halt und Orientierung. Einige von ihnen widmen sich speziellen Aufgaben: die Fördervereine der Schulen – wie etwa der *Freunde der Rixdorfer Schule e.V.* In ihm engagieren sich Lehrer und Eltern für zahlreiche Projekte wie Schulfeste oder AGs. Zusammen mit dem QM hat der Verein geholfen, das Elterncafé aufzubauen und ein-

KONTAKT:

Netzwerk Ehrenamt Neukölln

c/o Bürgerzentrum Neukölln
 Werbellinstraße 42, 12053 Berlin
 Tel.: (030) 6 81 80 62
 www.ehrenamt-neukoelln.de

AWO – ExChange (Daniel Winkler, Projektleitung)

Falkstraße 27, 12053 Berlin
 Mail: exchange@awo-suedost.de



Ehrung der Neuköllner Konfliktlotsen der Bezirksstadträtin Dr. Franziska Giffey

zurichten. „Unser Ziel ist ein besseres Lernklima für die Schüler zu schaffen, auch mit Projekten wie der Schulgarten AG“, sagt Elke Schneider, Konrektorin und Kassenwärtlerin des Vereins.

Trotz aller Unkenrufe, dass die deutsche Gesellschaft immer egoistischer werde, zeichnet sich ein anderer Trend ab: immer mehr Menschen zeigen gemeinschaftlichen Verantwortungssinn – heute engagieren sich rund zwei Millionen Menschen mehr als vor zehn Jahren.² Um die vielen Freiwilligen zu organisieren, gibt es jede Menge Anlaufstellen. Denn früher ebneten Kirchen, Feuerwehr oder Gewerkschaften den Weg ins Ehrenamt. Nun sorgen Freiwilligenbörsen oder das *Netzwerk Ehrenamt Neukölln* dafür, dass engagierte Bürger die richtige Aufgabe passend zu ihrem Talent finden. Zudem bietet die AWO Südost mit ihrem Programm *Exchange* eine Vermittlung zwischen Engagierten und Bedürftigen an.

MGR

Quellen:

1 Sozioökonomisches Panel 2010

2 Kurzbericht des 3. Freiwilligen surveys, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, April 2010, 1. Auflage

„Theater ist für mich eine menschliche, kulturelle und auch emotionale Bildung (...) Ich mache das ehrenamtlich, weil sich nicht jede Familie diese Bildung für ihre Kinder leisten kann.“

YAVUZ TURMUŞ

Yavuz Turmuş ist Erzieher im Hort *Sonnenkids* und Theaterpädagoge im Rollbergkiez.

[Was war der Auslöser für Dich, Dich ehrenamtlich zu engagieren?](#)

Yavuz Turmuş: Ich bin in einem Kiez in Dortmund groß geworden – ein sozialer Brennpunkt. Da gab es einen Jugendförderkreis. Der Sozialpädagoge, der dort arbeitete, war der einzige, der an mich und meine Freunde geglaubt hat. Er hat uns immer motiviert und uns zugehört. Wegen ihm bin ich nie auf die schiefe Bahn geraten. Ich will diese Erfahrung zurückgeben. Deswegen habe ich mit 18 angefangen, mich ehrenamtlich zu engagieren.

[Was machst Du ehrenamtlich?](#)

Ich leite eine Theatergruppe im AWO-Haus, Rollbergkiez. Mit Theaterstücken wie zum Beispiel über Religion versuche ich Kindern – egal ob mit türkischen,

albanischen oder deutschen Wurzeln – Toleranz und Respekt beizubringen. Theater kann auch deeskalieren, weil Kinder und Jugendliche dabei alle möglichen Rollen ausprobieren können, was sonst nicht geht. Bei einem meiner Theaterprojekte haben Jungs Frauen in Röcken und Pumps gespielt und die Mädchen harte Machomänner. Danach haben die Jungs geschworen, Mädchen nie wieder abwertend zu behandeln. Theater ist für mich eine menschliche, kulturelle und auch emotionale Bildung – fast jede Kompetenz wird damit gestärkt. Ich mache das ehrenamtlich, weil sich nicht jede Familie diese Bildung für ihre Kinder leisten kann.

[Was war das schönste Kompliment, was Du bisher bekommen hast?](#)

Bei einem meiner Theaterprojekte war ein Kind mit extremen Sprachproblemen dabei. Nach der Vorstellung hat mich sein Va-



Yavuz Turmuş leitet ehrenamtlich ein Theaterprojekt mit Jugendlichen

ter mit Freudentränen in den Augen umarmt und gesagt, dass er sein Kind nun endlich verstehen kann, dass es zu Hause viel mehr erzählt. Theater macht es eben möglich, aus den festen Rollen herauszukommen.

[Was würde Dir ohne Ehrenamt fehlen?](#)

Mir würden die Jugendlichen und die Kinder fehlen. Ihre Anerkennung ist für mich eine Gewohnheit geworden. Wenn ich ehrenamtlich mit den Kids Theater gespielt habe, komme ich abends strahlend nach Hause – das würde mir fehlen. Ich musste mal einige Monate aussetzen, da habe ich das sofort gemerkt.

„Engagement erweitert meinen gesellschaftlichen Horizont.“

Esther Ohse ist Krankenschwester, Ethnologin, Erziehungswissenschaftlerin und Quartiersrätin im Donaukiez.

[Was war der Auslöser für Ihr Engagement?](#)

Esther Ohse: Ich bin seit 25 Jahren ehrenamtlich engagiert. Ich komme aus der ehemaligen DDR. Das hat meinen Gerechtigkeits-sinn sehr geprägt, weil es damals

nicht möglich war, Abitur zu machen und zu studieren, wenn man sich etwa kirchlich engagierte.

[Was machen Sie ehrenamtlich?](#)

Esther Ohse: Ich arbeite in einer Werkstatt im Richardkiez. Hier können Anwohner nähen und basteln, worauf sie Lust haben. Ich engagiere mich auch für Jugendliche, helfe ihnen bei der Jobsuche oder Schulproblemen. Einer türkischen Mutter mit vielen Kindern habe ich eine Ausbildung zur Schneiderin vermittelt und ihr geholfen, das bei ihrem anstrengendem Familienalltag durchzuhalten – sehr erfolgreich, sie ist heute selbständig.

[Was würde Ihnen ohne Ihr ehrenamtliches Engagement fehlen?](#)

Ich würde es als sehr egoistisch ansehen, wenn ich mich nicht engagieren würde. Mir ist es wichtig, andere mit meinen Fähigkeiten zu unterstützen, die sie vielleicht nicht haben – auch wenn es mal nur ein Behördenbrief ist, den ich helfe zu schreiben. Die Anerkennung und die Komplimente für ehrenamtliches Engagement kann ich mir nicht mehr wegdenken. Außerdem erweitert das meinen gesellschaftlichen Horizont.

THEATERPROJEKT:

Aacayıp Tiyatro e.V.
Schierkerstr. 39, 12051 Berlin
Tel.: (0179) 1 47 30 37

Nächste Aufführung:

am 21.3.2014 im Awohaus, Falkstraße 27

NÄH- & WERK STUDIO:

Braunschweiger Str. 8, 12055 Berlin
Tel.: (030) 87 33 79 50

www.naehstudio-im-stadtteil.de



Esther Ohse arbeitet in einer Nähwerkstatt



Folklore als kultureller Anker

Wie ein Verein vor dem Abdriften in radikale Gruppen schützt

Dem *Sivash Canlar Kultur und Bildungszentrum e.V.* gelingt etwas, das auf den ersten Blick irritiert: Jugendliche schauen in ihrer Freizeit vorbei, nicht um mit Spielkonsolen oder Smartphones zu „daddeln“, sondern weil sie sich für die traditionellen Tänze ihrer Eltern und Großeltern interessieren. Jeden Dienstag gibt es für sie Tanzkurse in den Räumen des Vereins. Grund für ihre Neugier dürften aber auch die Hochzeiten im Familienkreis sein, bei denen die Teenager nicht nur am Rand sitzen und zusehen wollen. Denn die meisten Mitglieder des Vereins kommen ursprünglich aus der Region um die türkische Stadt Sivas, die im mittleren Anatolien liegt. Mit Folklore-, Gedicht- und Theaterabenden wollen die alevitischen Muslime einen kulturellen Anker in Neukölln bieten.

„Unser Angebot soll aber auch helfen, sich hier in Neukölln wohlfühlen“, sagt Vorstandsmitglied Kasım Bozdoğan, „deswegen bieten wir auch Alphabetisierungskurse oder Gesundheitsbildung an.“

Jugendlichen hilft der Verein darüber hinaus beim Abitur oder bei Lernproblemen und unterstützt sie bei der Jobsuche. „Wir wollen ihnen den Rücken stärken und sie davor bewahren, in radikale Gruppen abzugleiten“, sagt Cemal Boyraz, ebenfalls Vorstandsmitglied. Der Verein steht allen Neuköllner BürgerInnen offen – beispielsweise mit sonntäglichen Frühstückstreffen und einer Frauengruppe. MGR

KONTAKT:

Sivash Canlar Kultur- und Bildungszentrum e.V.
Donaustraße 102, 12043 Berlin
Tel.: (030) 56 82 59 60

Ehrenamtliche Überzeugungstätlerin

Der Neuköllner Nachbarschaftsladen *Blickwinkel e.V.* wurde im Sommer 2007 aus der Not geboren. Der Vorstandsvorsitzenden Susanne Nadapdap war aufgefallen, dass es im Donaukiez kein Angebot für Schülernachhilfe gab. „Bildung ist ein Schlüssel, um sich in der Gesellschaft integrieren zu können“, sagt Susanne Nadapdap, „aber damals gab es hier nichts,

was den Jugendlichen eine Perspektive bei Schulproblemen geboten hätte.“ Seitdem arbeiten zwanzig Ehrenamtliche in der Begegnungsstätte aller Kulturen und helfen rund 60 Schülern bei Schulaufgaben. „Häufig haben die Jugendlichen Sprachprobleme. Sie brauchen aber Sprachkompetenz, um etwa in Erdkunde oder Geschichte mitzuhalten.“ Bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit versteht sich die Weddingener Sozialarbeiterin Nadapdap als



Tauschbörse aus einer anderen Zeit

NEULICH IN ... ◀

Kochi's Shop ist ein Kleinod auf knapp 20 qm: wer den Laden in der Sonnenallee 52 betritt, taucht ein in eine andere Zeit. Denn die Produktwelt, die Detlef Koch in seinen Regalen umgibt, scheint eine fast vergessene zu sein. Längst vergriffene Roman-Hefte der Science-Fiction-Reihe *Perry Rhodan* lassen sich hier finden. Auch seltene Liebhaberstücke der *Lucky-Luke-Comics* oder *Jerry-Cotton*-Ausgaben gehören zu seinem Sortiment.

Doch um Neuware handelt es sich bei dem Angebot selten – *Kochi's Shop* funktioniert wie eine Art Tauschbörse für die Fans von Romanheften, Wildwestgeschichten oder dem *Lustigen Taschenbuch*. „Immer wieder mal schauen Stammkunden vorbei, bringen ausgelesene Hefte und nehmen neue mit.“ Einige von ihnen sind längst rüstige Rentner, älter als 80 Jahre und

kommen auch aus anderen Kiezen wie etwa Baumschulenweg. Vor 44 Jahren hat Koch den Roman-Tauschladen übernommen, seit 27 Jahren handelt er in der Sonnenallee zudem mit Geschenkartikeln. „Inzwischen schauen immer mehr Touristen vorbei“, erzählt Koch, „allerdings sind die Kunden immer weniger geworden.“ Dennoch: Grund zur Trauer findet Detlef Koch darin nicht. Dem Bezirk Neukölln bleibt Detlef Koch trotzdem treu: als Box-Co-Trainer und Kampfrichter bei den *Neuköllner Sportfreunden*. Für sein Engagement erhielt er von Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky die Ehrenamts-Medaille. Die ziert nun seinen Laden neben vielen anderen Trophäen, die er als Jugendlicher im Boxring gewann. MGR

KONTAKT:

Kochi's Shop, Sonnenallee 52
Öffnungszeiten: Mo – Fr 11 – 16.30 Uhr

„Überzeugungstätlerin“ und Idealistin. Mit ihrem Team stemmt sie aber auch Ausflüge und hilft den Schülern bei der Organisation von Diskussionsrunden für politische Bildung. „Ich arbeite seit 25 Jahren ehrenamtlich – weil mir das in meinem christlich geprägtem Elternhaus so vermittelt wurde.“, erinnert sich Nadapdap. MGR

KONTAKT:

Blickwinkel e.V.
Tel.: (030) 86 43 69 12
Mail: info@blickwinkel-berlin.de



Milan Pavlovic

KONTAKT:

Rroma-Informations-Centrum e.V.
Fuldastraße 41, 12045 Berlin
Tel.: (030) 68 32 92 65
Mail: milanpavlovic@roma-info-centrum.de
Kostenlose Rechtsberatung:
Do 17 – 18.30 Uhr (mit Anmeldung)

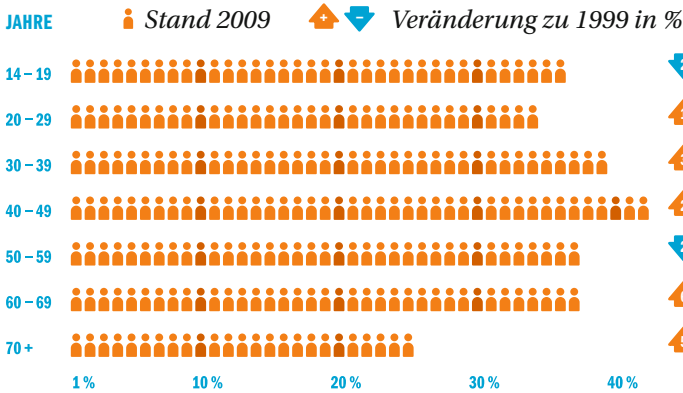
GRAFIK

Ehrenamtliche Zahlen

Wer, Was, Warum und Wie oft?

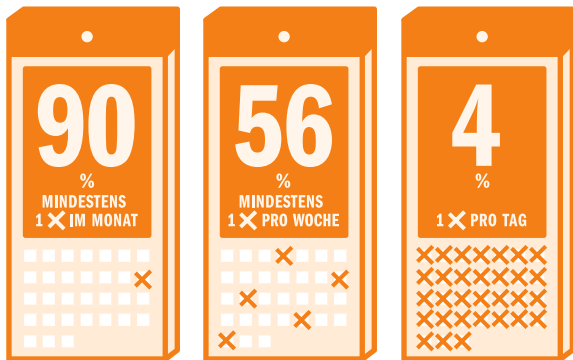
WER:

Das Engagement der Senioren hat von 1999 bis 2009 am stärksten zugenommen.



WIE OFT:

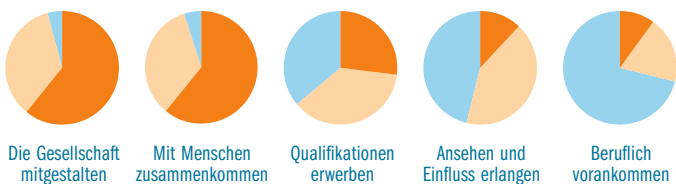
Wie oft engagieren sich Menschen durchschnittlich?



WARUM:

Was motiviert Menschen, sich zu engagieren?

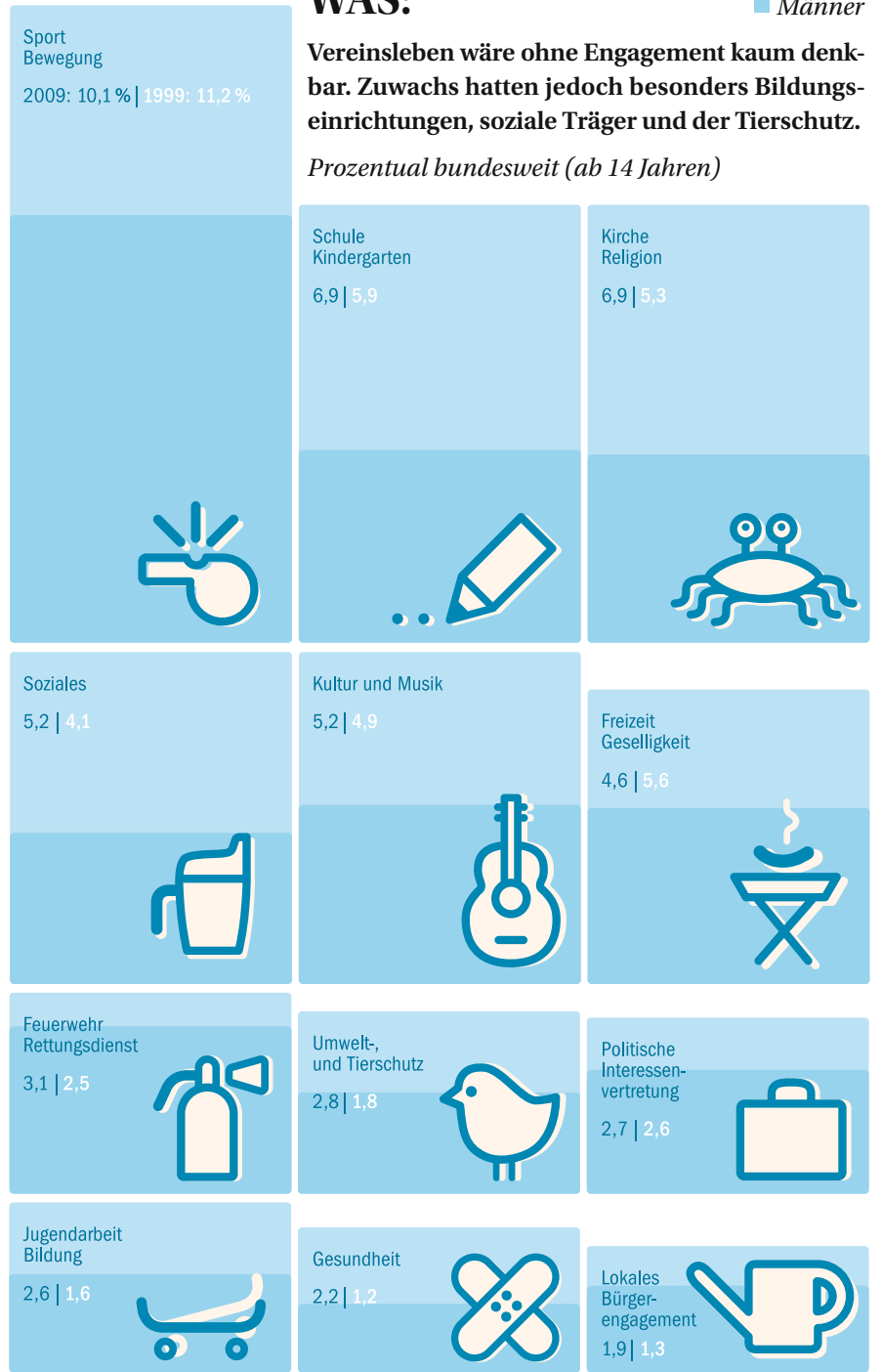
- sehr
- teilweise
- gar nicht



WAS:

Vereinsleben wäre ohne Engagement kaum denkbar. Zuwachs hatten jedoch besonders Bildungseinrichtungen, soziale Träger und der Tierschutz.

Prozentual bundesweit (ab 14 Jahren)



Wider den Klischees

Das *Roma-Information-Centrum* in Neukölln ist eine Besonderheit: in den unscheinbaren Geschäftsräumen in der Fuldastraße wartet die wahrscheinlich umfangreichste Bibliothek Berlins zur Kultur der Roma. Sicherlich ist sie mit knapp 200 Büchern recht klein. Und trotzdem: sie ist nicht nur für Studierende, die über die Vertreibung von Roma forschen, Anlaufstelle Nummer eins geworden.

Der gleichnamige Verein, geleitet von Milan Pavlovic, bietet aber noch mehr. „Wir arbeiten mit verschiedenen Projekten gegen die vielen Klischees über unsere Kultur und zeigen, dass die Geschichten über uns als Armutsflüchtlinge völlig übertrieben sind.“ Auch Pavlovic war einmal Flüchtling – Anfang der Neunzigerjahre kam er mit seinen Eltern aus Serbien nach Deutschland. Nun hat er unter anderem einen Städtedialog initiiert, bei dem zehn Jugendliche über die Biografien ihrer Väter berichten. Ein erfolgreiches Projekt, das über deren Integrationsgeschichte in den deutschen Arbeitsmarkt erzählt.

Neben den Aufklärungsprojekten zu Identität, Kultur und Herkunft der Roma für Jugendliche bietet Milan Pavlovic aber noch mehr: „Wir helfen Schülern bei der Jobsuche oder bieten Nachhilfe an – alles ehrenamtlich natürlich.“ Auch bei Anträgen und Behör-

dengängen helfen die Ehrenamtlichen des Vereins. Zudem will Pavlovic für eine bessere Vernetzung unterschiedlicher Roma-Interessenvertreter sorgen – mit einem Bundestreffen im April. Gerade plant Milan Pavlovic mit Jugendlichen eine besondere Ausstellung zum internationalen Tag der Roma am 8. April. Was dann genau zu sehen sein wird, will er noch nicht verraten. Nur soviel: es soll auch um Roma-Olympiasieger gehen. MGR

Quelle: Monitor Engagement, Kurbericht des 3. Freiwilligen surveys, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, April 2010, 1. Auflage

KIEZKALENDER

Februar - Mai

- Di **25.2.** Vergabejury
18.00 Uhr im QM-Büro
- Fr **28.2.** Frauenfrühstück
ab 9.00 Uhr im Elterncafé
Rixdorfer Schule
- Mo **3.3.** Faschingsfest
ab 8.00 Uhr
Rixdorfer Schule
- Do **20.3.** öffentliche Quartiersratssitzung
19.00 Uhr im QM-Büro
- Fr **21.3.** Theateraufführung
Jugendtheater (Thema Religion)
Awo-Haus, Falkstraße 27
- Di **25.3.** Vergabejury
18.00 Uhr im QM-Büro
- Fr **28.3.** Frauenfrühstück
ab 9.00 Uhr im Elterncafé
- Fr **25.4.** Rixdorfer Schule
- Di **29.4.** Offene Redaktionssitzung DW
16.30 Uhr im QM-Büro
- Di **29.4.** Vergabejury
18.00 Uhr im QM-Büro
- Do **22.5.** öffentliche Quartiersratssitzung
19.00 Uhr im QM-Büro

WWW.DONAUSTRASSE-NORD.DE

ADRESSEN

Blickwinkel e.V.

Sonnenallee 64, 12045 Berlin
Tel.: (030) 86 43 69 12
Mail: info@blickwinkel-berlin.de

Elele-Nachbarschaftszentrum

Hobrechtstraße 55, 12047 Berlin
Tel: (030) 6 23 60 92
Mail: elele.berlin@freenet.de

Ernst-Abbe-Gymnasium

Sonnenallee 79, 12045 Berlin
Tel.: (030) 9 02 39 24 23
Mail: schule@ernst-abbe.de
www.ernst-abbe.de

Jugendstadteilladen

Hobrecht 83
Hobrechtstraße 83, 12043 Berlin
Tel.: (030) 53 67 53 71
Mail: n.karatoprak@sozkult.de

Käpt'n Blaubär Spielplatz

Reuterstraße 9-10, 12053 Berlin

LebensWelt gGmbH

Ganghoferstr. 11, 12043 Berlin
Tel.: (030) 61 62 79 21
www.lebenswelt-berlin.de

Mädchenstadteilladen ReachIna

Nansenstr. 35, 12047 Berlin
Tel.: (030) 62 98 98 75
www.outreach-reachina.de

Neue Wege e.V.

Hobrechtstr. 65, 12043 Berlin
Tel.: (030) 21 75 62 25
www.neue-wege-e-v.de

Quartiersmanagement

Donaustraße-Nord
Donaustraße 7, 12043 Berlin
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70
Email: info@qm-donaustrasse.de
www.donaustrasse-nord.de

VERANSTALTUNG

Über Brücken und Türme

In der Lernwerkstatt an der Rixdorfer Schule wird in den nächsten Monaten bis zum Sommer Wissen rund um Türme und Brücken vermittelt. Wie ein kleine Einführung in die Physik lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch alles Wichtige über Statik sowie Schwerkraft und bauen selbst kleine Brückenmodelle aus Holz und Recyclingmaterialien. Die werden dann experimentell mit Belastungstests auf ihre Stabilität getestet - beispielsweise mit einem Fön.

MGR

dienstags

Tanzkurse im Poesie
ab 18.30 Uhr

mittwochs

Elternfrühstück
8.00 - 9.15 Uhr
Theodor-Storm-Grundschule

donnerstags

Elternfrühstück
8.00 - 11.00 Uhr
Rixdorfer Schule Elterncafé

BETEILIGUNG

Aufruf Donauwelle

Die *Donauwelle* freut sich über Ihr Engagement: Was gefällt Ihnen am Donaukiez? Was sollte stärker beachtet werden? Wie erleben Sie den Alltag rund um die Donaustraße? Wenn Sie darüber berichten wollen, schauen Sie doch bei der offenen Redaktionssitzung Ende April vorbei oder schreiben Sie an redaktiondonauwelle@gmail.com. Wir helfen Ihnen gern auch beim Verfassen Ihrer Artikel.

IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 17.2.2014

Herausgeber:

Quartiersmanagement Donaustraße-Nord
Donaustraße 7, 12043 Berlin

Tel.: (030) 34 62 00-69/-70

Fax: (030) 34 62 00-73

Email: info@qm-donaustrasse.de

www.donaustrasse-nord.de

Redaktion: Maximilian Grosser, Steffen Hensche
VisDP: Thomas Helfen

Email: redaktiondonauwelle@gmail.com

Gestaltung: Alice Bodnar, www.alicebodnar.de

Titelfoto: Alice Bodnar

Fotos: Maximilian Grosser, Alice Bodnar

Infografik: Alice Bodnar

Druck: Werbe- und Sofortdruck GmbH

Auflage: 5.000 Exemplare

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms *Soziale Stadt*.

Rixdorfer Schule

Donaustr. 120, 12043 Berlin
Tel: (030) 6 13 92 60
Mail: berlin.08g01@t-online.de

Shehrazad - Mutter-Kind-Treff

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Roseggerstr. 9, 12043 Berlin
Tel.: (030) 56 82 62 51

Sifahane - Beratung für Gesundheit und Migration

AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.
Hertzbergstraße 30, 12055 Berlin
Tel.: (030) 67 12 89 -14/-15
Mail: sifahane@awo-suedost.de
www.awo-suedost.de

Sivaslı Canlar Kultur und Bildungszentrum e.V.

Donaustr. 102, 12043 Berlin
Tel.: (030) 56 82 59 60
www.im-der.de

Stadteilmütter in Neukölln

Diakoniewerk Simeon gGmbH
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin
Tel.: (030) 9 02 39 41 85
www.stadteilmuetter.de

Szenenwechsel**Interkulturelles Zentrum für Mädchen und junge Frauen**

Donaustr. 88a, 12043 Berlin
Tel.: (030) 68 08 68 41
team@szenenwechsel-berlin.de
www.szenenwechsel-berlin.de

Theodor-Storm-Grundschule

Hobrechtstr. 76, 12043 Berlin
Tel.: (030) 60 69 01 80
Mail: Berlin.08g02@versanet.de

TIO Treff- und Informationsort**für türkische Frauen e.V.**

Reuterstr. 78, 12053 Berlin
www.tio-berlin.de
Tel.: (030) 624 10 11

Türkisch-Deutsches**Zentrum e.V.**

Karl-Marx-Str. 66, 12047 Berlin
Tel.: (030) 6 98 07 07 -0
Mail: info@tdz-berlin.de
www.tdz-berlin.de

Young Arts NK

Kreativwerkstätten
Jugendkunstschule Neukölln
Donaustr. 42, 12043 Berlin
Tel.: (030) 68 97 54 22

Gefördert durch:



Unter Beteiligung von: